

Sektion Zürich

Texte der Homepage "Aktuell" (Zusammenfassung bis 22.08.2012)

VBZ, Linie 32 bald mit Doppelgelenk-Trolleybussen

Vom 6. September 2012 an sind Doppelgelenk-Trolleybussen im Kursbetrieb auf der Linie 32 unterwegs. Ab Mitte September folgen die restlichen der insgesamt 12 Busse. Mit den zusätzlichen Fahrzeugen werden bestehende Kapazitätsengpässe entschärft und die wachsende Nachfrage bewältigt.

Die neuen Busse verfügen als Notaggregat, anstelle eines Dieselmotors, über eine Traktionsbatterie. Da sie keine Abgasemissionen verursachen, sind sie noch umweltfreundlicher als ihre Vorgänger.

Hoher Anteil an Elektromobilität

Ein weiterer Vorteil des Trolleybusses ist seine Effizienz. Im Jahr 2011 bewältigten die gesamthaft 78 Fahrzeuge 18.5 Prozent des Fahrgastaufkommens, gemessen in Personenkilometern. Nimmt man Tram und Trolleybus zusammen, werden knapp 80 Prozent der Personenkilometer im VBZ-Netz mit Elektromobilität zurückgelegt. Weitere Buslinien (69 /80) sollen elektrifiziert werden.

U. Schaffer 22.08.2012

Fahrzeuge noch mehr verkleistern?

ZVV und VBZ haben eine Zielvereinbarung abgeschlossen, welche auch vorsieht, dass die Verkehrsmittelwerbung um mindestens 2,5 Millionen Franken zu steigern sei. Ebenso soll ihr Aufwand um 16,3 Millionen Franken gesenkt werden.

Pro Bahn Schweiz und die Sektion Zürich von Pro Bahn Schweiz haben nichts gegen Kosteneinsparungen. Diese Zielvereinbarung lässt aber befürchten, dass die vermehrten Werbeeinnahmen vor allem dafür eingesetzt werden, Bus und Tram mit noch mehr Werbung zu verunstalten.

Passagiere hinter Gitter

Diese durch Werbung verunstaltete Aussicht lässt Schlimmes vermuten: Passagiere dürfen künftig hinter Rastergittern die Landschaft und die Stadt bewundern. In diesem Zusammenhang darf auch hinterfragt werden, weshalb die Polizeiorgane nicht gegen diese fahrenden Werbeveranstaltungen einschreiten. Bei jedem touristischen Wegweiser muss ein aufwändiges Bewilligungsverfahren durchgezogen werden – bei mit Werbung verunstalteten Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs aber nicht.

Freie Sicht für Passagiere

Pro Bahn Schweiz und die Sektion Zürich fordern ZVV und VBZ auf, mit solchen Werbemassnahmen aufzuhören, bevor sie begonnen haben. Der Auftritt der Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr darf kein Ärgernis darstellen und die freie Sicht der Passagiere ist zu gewährleisten.

U. Schaffer 19.07.2012

Der Berg ruft...



Am Sonntag den 17. Juni 2012 trafen sich 14 Personen mit dem Ziel Lötschberg Basistunnel. Der Basistunnel ist aus der Schweizer Verkehrslandschaft nicht mehr wegzudenken und verbindet das Berner Oberland mit dem Wallis und Norditalien. Auf den Spuren des Lötschbergs fuhren wir zuerst durch den Basistunnel und nahmen in Brig im Stadtbistro das Mittagessen zu uns. Die Rückreise von Brig nach Frutigen erfolgte über die Bergstrecke, welche vor der Eröffnung des Basistunnel im Jahre 2007 die einzige Verbindung in diese Regionen darstellte.

In Frutigen angekommen, erhielten wir einen Einblick durch die Kompetente Führung von Herrn Eduard Wymann in das

Interventionszentrum mit Lösch- und Rettungszuges, Nordportal und Interventionstreppe welche «die breiteste Treppe Europas» beinhaltet, die Fahrt ins Tunnelsystem, Besichtigung Betriebszentrale Mitholz und exklusiver Blick durch das Spezialfenster in den Bahntunnel.

Dieser Tag war auch geprägt von sehr viel Bahnbetrieb da auch die Güterzüge nie still stehen. Nicht zu Letzt auch wegen der Streckensperre am Gotthard, wo die Züge auch über die Lötschberg Route umgeleitet wurden.

Sogar Petrus war uns wohlwollend gesandt und machte uns mit dem Wetter keinen Strich durch die Rechnung. So durften wir alle einen Wunderbaren Tag erleben.

Der Basis-Tunnel verkürzt die Reisezeit erheblich. Aber auch Güterzüge nehmen rund um die Uhr das Teilstück Lötschberg des internationalen Korridors Rotterdam-Genua unter die Räder. Zusammen mit der Strecke via Kandersteg und Goppenstein bildet der Basistunnel ein Gesamtsystem im Alpen transit. Das Meisterwerk der Technik und des Ingenieurbaus wird heute von rund 50 Personen- und bis zu 60 Güterzügen täglich befahren. In der Fernsteuerzentrale in Spiez werden die Züge überwacht und steuert die technischen Systeme wie Stellwerkanlagen und betriebliche Leitsysteme der zugeteilten Strecken im Lötschberg-Basistunnel. Sie ist auch bei betriebswirksamen Vorkommnissen für eine rasche und gezielte, interne und externe Information und Alarmierung verantwortlich.

Dieser Tag werden wir nicht so schnell vergessen und sicherlich werden wir die nächste Durchfahrt durch den Tunnel anders erleben.

Text und Bild Jean-Pierre Baebi

Einladung zum Spaghetti – Plausch, Samstag 25. August 2012

Weitere Infos sind in der [Beilage](#) ersichtlich

Vorankündigung

Die Sektion Zürich organisiert am Samstag dem 17. November 2012 einen [Ausflug](#) nach Arth-Goldau.

Besuch Eisenbahn-Betriebslabor ETH Zürich-Hönggerberg

Am Freitag dem 16. März 2012 folgten 13 Eisenbahnbegeisterte der Einladung von Jean-Pierre Baebi an die ETH Zürich-Hönggerberg. Das Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme betreibt dort ein Eisenbahn-Betriebslabor als Ausbildungsstätte. Auf einer Fläche von 50m² sind 600m Schienen verlegt. Nach acht Monaten Wartezeit durften wir dieses besuchen. Die HO Anlage beinhaltet vom 100jährigen Stellwerk Bruchsal J bis zum Integra, Domino alles was das Herz begehrt. Ein weiterer Besuch ist für später vorgesehen.

